

# Die Vergegenwärtigung des Shtetls:

## Jüdische Geschichte und Public History in Belarus

### Diskussion

25. November 2021

18:15-19:45 (Berlin)



Museums des Jüdischen Widerstands, Nawagrudak  
Foto: Adrien Beauduin

Die Diskussion wird Deutsch-Belarusisch simultan verdolmetscht.



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN



► Deutsche Gesellschaft  
für Osteuropakunde e.V.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entdecken ganz unterschiedliche Akteure in der Republik Belarus das jüdische Kulturerbe jenseits von Marc Chagalls Fiedler auf dem Dach. In der Hauptstadt Minsk wird die Gründung eines Jüdischen Museums diskutiert. In der Kreisstadt Nawagrudak entstand ein Freilichtmuseum des Jüdischen Widerstands. Im ehemaligen Shtetl Ashmiany soll die Synagoge vor dem Verfall gerettet werden.

All diese Aktivitäten geben ihre je eigenen Antworten auf die Frage, wer das Erbe der unter deutscher Herrschaft ermordeten Jüd:innen in Belarus antritt. Zudem wollen wir folgende Fragen diskutieren: Was erinnert uns heute an jüdische Geschichte in den belarusischen Städten? Welche Rolle spielt jüdisches Kulturerbe in Public History? Und welche Praktiken und Formen der Erinnerung werden in Belarus gepflegt?

### Begrüßung und Einführung:

**Anke Hilbrenner**

Georg-August-Universität Göttingen

### Referent\*innen:

**Scjapan Sturejka**

Europäische Geisteswissenschaftliche Universität, Vilnius

### Tamara Viarshytskaya

International Charity Organization „Dialog“ Minsk & The Together Plan London, Nawagrudak

### Ina Sorkina

Humboldt-Universität Berlin und Universität Warschau, Hrodna

### Kommentar:

**Magdalena Waligorska**

Humboldt-Universität Berlin

### Moderation:

**Felix Ackermann**

Deutsches Historisches Institut Warschau

Für die Teilnahme an der Diskussion registrieren Sie sich bitte unter folgendem Link:

[https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN\\_hYOyGJOuSoqbbp9OE\\_kLQA](https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_hYOyGJOuSoqbbp9OE_kLQA)